

zu spezielle Art des wurde geboren, zunächst als Versuch für ein Jahr. Nun sind schon fünf draus geworden, und nicht selten leicht der Platz kaum aus, wenn ein besonders attraktives Thema wieder ins Gemeindehaus lockt.

Bewußt gehen Karin Daut und die anderen Mitglieder der Organisationsgruppe - zugleich auch von Wünschen und Vorschlägen der großen Runde getragen - heiße Eisen an. Jüdisch-deutsch-jüdische in dunkelsten Zeiten die Zustände in Ret kaum ins Blickfeld ntlichkeit gelangen,

sind die Erfolge of. Viele überwinden en Veranstaltungen, Dach der evangelienbildung laufen, ngst, kommen mittweise auch zu Konhe. Das sind Leute, r evangelischen Geieiter zu tun hatten, ute nicht dazu." Das n Fahrt" ist Teamardie Arztheiferin ausch bin doch nur eien, die dahinteres bescheiden. de von ihnen trägt en Teil bei. (bg)

ute, 16 Uhr, lesen Seminarleiter der s Autorenverband Verloren zwischen

Strausberg: „Und önes Strausberg“ - arten erzählen - Do. von 10 bis 12 Uhr, Mo. und Fr. bis 17 Uhr.

EN
Rüdersdorf: Die Reiseberatung am Auch die Wandert fällt aus, dafür ist r, Kaffeenachmit-

seniorenteilnehmer Müncheberg: Tel. (033432) 7 19 78, Mo., Mi., Do., Fr. 7 bis 16 Uhr; Di. 7 bis 18 Uhr.

APOTHEKEN

Sonnabend

Strausberg: Kreuz-Apotheke, Prötzeler Chaussee 8b, Tel. (03341) 31 21 16.

Woltersdorf: Kastanien-Apotheke, Vogelsdorfer Straße 2, Tel. (03362) 2 78 30.

Fredersdorf: Kastanien-Apotheke, Ernst-Thälmann-Straße 16, Tel. (033439) 63 69.

Sonntag

Strausberg: Apotheke am Krankenhaus, Prötzeler Chaussee 5, Tel. (03341) 31 46 55.

Woltersdorf: Schleusen-Apotheke, Schleusenstraße 22, Tel. (03362) 51 03.

Fredersdorf: Kastanien-Apotheke, Ernst-Thälmann-Straße 16, Tel. (033439) 63 69.

TIERÄRZTE

Dr. J. Simon, Tel. (033432) 87 22;

TA Scholz, Tel. (033433) 8 32,

(0171) 2 72 13 41; Dr. Krüger, Tel. (03341) 2 78 14;

Dr. Drewes, Tel. (03341) 31 46 56, (0161) 2 34 54 50;

DVM Rosenberg, Tel. (03342) 2 29 85, (0171) 7 70 25 87.

Gynäkologischer Notdienst

Sonnabend: Dr. Hartmann, Tel. (03341) 42 31 64, priv. (030) 5 64 73 92, (0171) 5 36 95 74.

Sonntag: Dr. Picht, Tel. (03341) 4 83 18, priv. (03341) 4 83 24.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt unseres Kunden ROSSMANN-Drogeriemärkte bei.

Barnim-Echo

Amtsblatt des Landkreises Märkisch-Oderland August-Bebel-Straße 50 15344 Strausberg

Lokalredaktion:

Tel.: (03341) 33 14-0

Fax: (03341) 2 20 14

Ralf Freitag (rfg) (verantw. Redakteur), Edda Bräunling (eb), Bärbel Kloppstech (bk), Gabriele Rataj (rj), Jens Sell (js), Jutta Skotnicki (jsk), Irlina Voigt (lv.), Siegfried Wagner (sw)

Büro Neuenhagen:

(Redaktion und Anzeigenannahme)

R.-Luxemburg-Damm 1

15366 Neuenhagen

Telefon: (03342) 23 88 21/22/23

Fax: (03342) 8 06 69

Büro Rüdersdorf (Redaktion):

Straße der Jugend 31

15562 Rüdersdorf

Telefon: (033638) 6 03 18

Fax: (033638) 6 81 03

Büro Müncheberg (Redaktion):

Ernst-Thälmann-Str. 61 / Haus 1

Telefon: (033432) 72 60 10/11

Fax: (033432) 72 60 12.

Geschäftsstelle:

August-Bebel-Straße 50

Telefon: (03341) 31 10 00

Fax: (03341) 31 21 04

Bernd Dietze (Leiter)

Anzeigenannahme, Leser- und Abo-Service:

August-Bebel-Straße 50

Telefon: (03341) 31 10 00

Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr

„Schwere ansteckende Krankheit- wunsendenken, sondern durch Realitäten geprägt sein. (rfg)



Die Spannung ist noch nicht vergessen: Interessiert studieren die Ausstellungsbesucher in der Müncheberger Sankt-Marien-Kirche die Fotos über die Oderflut 1997. Foto: Gerd Markert

Momente der extremen Gefahr

Fotoausstellung zur Oderflut in Müncheberg

Müncheberg (ka) „Die Oderflut hat die Menschen verändert, ich habe viel gelernt und neue Freunde gewonnen“, erzählt der Leiter des Schulzoos in Alttretz, Peter Wilberg. Mit bewegten Worten eröffnete er gestern die Fotoausstellung „deichen und weichen - im Zeichen der Flut“ in der Müncheberger Marienkirche. Diese Fotoausstellung, die bereits im Friedersdorfer Kunstspeicher und in Teilen in Brüssel zu sehen war, stellte Ilona Roscher vom Förderverein des Freilichtmuseums in Altranft zusammen. Auch für Müncheberg wurde wegen Platzmangels eine Bilderauswahl getroffen und auf die historischen Dokumente verzichtet.

Profifotografen und Amateure zeigen in ihren Aufnahmen Momente der extremen Gefahr, des Alltäglichen und auch die Schönheit der überfluteten Landschaft. „Wir haben bewußt wenig Aktionsfotos für die Ausstellung ausgewählt, denn die

Katastrophe war nicht nur Schrecken und Aktion, sondern auch Besinnung“, beschreibt der Geschäftsführer des Fördervereins Altranft, Günter Grützen, sein Vorgehen bei der Auswahl der Bilder. Es gab auch eine scheinbar ruhige, schöne Seite der Katastrophe, zum Beispiel als hundert Störche an einer Stelle versammelt waren. Die Menschen haben zusammengehalten und es sind auch viele erfreuliche Sachen passiert, erzählt er vom letzten Jahr. Diese positive Seite der Flutkatastrophe schildert auch Peter Wilberg. Aus ganz Deutschland haben ihn Anrufe mit Hilfsangeboten erreicht und er meint, „wenn's ernst wird, entwickelt sich die Solidargemeinschaft“.

Die Fotoausstellung in der Marienkirche zeigt die erschöpften Menschen, Stilleben mit Sandsäcken und die grandios, bedrohlichen Wassermassen, die der Mensch mit all seiner Technik nicht beherrschen kann.